

Päda.tipp!



Editorial

Geschätzte Fachfrauen und Fachmänner, dies ist die zweite Ausgabe des Päda.tipp!, mit dem ich Ihnen wieder ein informatives Menu mit verschiedenen Anregungen servieren möchte.

Das aktuelle Brennpunktthema handelt von den Belastungen, denen das Personal in Betreuungsinstitutionen ausgesetzt ist. Für Kinderkrippen liegt eine Studie vor, deren Ergebnisse erschreckend sind. Darüber ist nachzudenken und zu diskutieren!

Unter dem Titel «Einblick» möchte ich Ihnen Eindrücke von meiner Arbeit vermitteln. Heute stelle ich Ihnen meinen Coachingansatz vor. Neben diesen Themen finden Sie wieder viele nützliche Tipps und Hilfsmittel für die eigene Arbeit.

Aufmerksam machen möchte ich Sie zudem auf den Päda.blog!, Entsprechend der Schwerpunkte von Päda.logics! finden Sie darin Beiträge über die Berufsbildung und familien- und schulergän-

zende Kinderbetreuung. Es würde mich freuen, Sie unter den Leser/Innen zu wissen!

Nun wünsche ich Ihnen viel Spass bei der Lektüre und verbleibe mit besten Grüssen

Ihr Daniel Eggenberger

- 1 Im Brennpunkt
- 2 Einblick
- 3 Kursprogramm
- 4 Eine Geschichte
- 5 Tipps und Tricks
- 6 Materialien

Im Brennpunkt

Personalmangel im Betreuungsbereich: Alles andere als lustig

Pflegepersonen körperlich und psychisch belastet

Im Gesundheitsbereich spricht man schon seit langem von einem akuten Personalnotstand. Die Auswirkungen auf die Gesundheit des Personals sind bekannt und sehr gut erforscht. Unter den physischen Belastungen stehen Muskel- und Skelett-Erkrankungen an erster Stelle, psychische Erkrankungen nehmen zu.

Ähnlich prekär verhält es sich im Pflegebereich. Die Basler SHURP-Studie (Swiss Nursing Homes Human Resources Project, 2013) gelangte zum Schluss, dass Personalmangel und hoher Arbeitsaufwand zu den stärksten Stressfaktoren der Pflegenden zählen. Der Grossteil der Befragten (71%) leidet an Rücken- oder Kreuzschmerzen, die Hälfte hat Gelenk- oder Gliederschmerzen und zwei Drittel äussert Energielosigkeit. Bemängelt wird, dass Möglichkeiten zur Pflegeplanung und Dokumentation reduziert werden und den Pflegenden oft die Zeit fehlt, sich über den Zustand der Bewohner/Innen zu informieren.

Fachkräftemangel und Stress im Betreuungsbereich

Auch das Betreuungspersonal im Sozialbereich bleibt von solchen Entwicklungen leider nicht verschont. Savoirsocial spricht deshalb ebenfalls von einem akuten Fachkräftemangel. In einem Brief an den Bundesrat wünscht sich die Dach-ODA eine Fachkräfteinitiative für den Sozialbereich. Sie stützt sich dabei auf die Studie «Fachkräftesituation im Sozialbereich» (2011).

Vor diesem Hintergrund reiht sich eine weitere aktuelle Studie ein. Sie betrifft die Kinderkrippen. Die Zürcher Kita-Personalstudie (2014), welche von der Universität Zürich durchgeführt wurde, kommt zu brisanten Ergebnissen. Dazu wurden über 1000 Fachpersonen in den von der Stadt Zürich subventionierten rund 200 Kitas befragt. Diese Resultate decken sich mit den Erkenntnissen der STEGE-Studie zur Strukturqualität und dem Gesundheitszustand von Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen (2013), die für Deutschland zu denselben Schlüssen gelangt.

Missliche personelle Situation und tiefe Arbeitszufriedenheit

Die Erkenntnisse lassen aufhorchen, denn die Arbeitsbedingungen in den Kinderkrippen erweisen sich teilweise als misslich. Die Personalsituation scheint in etwa der Hälfte der befragten Kitas instabil zu sein. Rund die Hälfte der befragten Personen äussert, dass eine personelle Unterbelegung teilweise oder sogar immer der Fall sei. Nur 20% gab an, dass in ihrer Kita immer genügend Personal anwesend ist. Deshalb kann der erforderliche Betreuungsschlüssel oft nicht eingehalten werden. Wie sich zeigt, ist die Arbeitszufriedenheit des Betreuungspersonals deutlich tiefer als in anderen Berufen. Zudem teilen 65% der Betreuungspersonen mit, dass sie sich manchmal oder oft erschöpft und ausgelaugt fühlen.

Alle diese Befunde decken sich mit den Erkenntnissen aus meinem Beratungsalltag. Ich treffe regelmässig Betreuungsinstitutionen an, die infolge personeller und gesundheitlicher Probleme stark überfordert sind. Viele



befinden sich in einem Teufelskreis von Personalmangel und steigenden Anforderungen, aus dem sie manchmal kaum herausfinden. Was aber kann man dagegen tun?

Aushilfspool, Imagekampagne, Coaching

Die Autor/Innen der Zürcher Studie formulieren 19 Empfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen (siehe neben stehendes Textfeld) und leiten Massnahmen davon ab. Diese sollen die Ressourcen des Betreuungspersonals stärken und die Belastungen reduzieren. Sie betreffen verschiedene Dimensionen der Arbeit von Kinderkrippen. Einige der interessanteren Ideen sind meines Erachtens:

Einrichtung von Aushilfs- und Springerpools: Dies scheint mir einer der wirksamsten Hebel zu sein. Die Umsetzung einer solchen Massnahme ist aber nicht niederschwellig zu haben, denn die personalrechtlichen und finanziellen Hürden sind hoch. Deshalb würde es sich hier mit der finanziellen Unterstützung durch das Gemeinwesen lohnen, ein Pilotprojekt zu realisieren.

Imagekampagne für Kinderkrippen: Diese Idee betrachte ich ebenfalls als sinnvoll. Man müsste sie aber als Fachkräftekampa-

gne gestalten und dafür sorgen, dass der Berufsberuf in Zukunft verstärkte Anerkennung erfährt. Dabei ginge es auch um die Klärung von Lohnfragen.

Coaching für Berufseinsteiger/Innen: Diese Massnahme finde ich sympathisch. Sie greift aber zu kurz. Viele Personalprobleme haben nicht nur mit einem Fachkräftemangel, sondern auch mit Fehl-Management seitens Trägerschaft und Leitung zu tun. Deshalb müsste es vor allem auf dieser Ebene Unterstützungsangebote geben. Deutschland macht es in Form eines spannenden Pilotprojekts vor: Im Modellversuch «Pädagogische Qualitätsbegleitung Bayern (PQB)» erhalten Kitas ein umfassendes Coaching zur Stärkung ihrer Professionalität.

An den Wurzeln ansetzen

Allerdings setzen diese Massnahmen nicht bei den Wurzeln an. Diese liegen nach meinem Dafürhalten anderswo, nämlich in den strukturellen Rahmenbedingungen des Berufsfeldes. So etwa beim geringen Anteil professioneller Fachleute (da sich ca. die Hälfte des Krippenpersonals aus Personen in Ausbildung bzw. ohne Ausbildung) zusammensetzt oder den minimalen Anforderungen der Krippenrichtlinien oder der Tatsache, dass die Mehrheit der Kinderkrippen

Auswahl an Empfehlungen aus der Zürcher Studie

- Vermehrte Aufsichtskontrollen durchführen
- Zeitaufwand für Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, Beobachtungen und Entwicklungsdokumentationen, Schreibarbeiten usw. in den Krippenrichtlinien verankern
- Betriebsübergreifende Springer/Innenpools einrichten und finanziell fördern
- Unabhängige und niederschwellige Beschwerdestelle einrichten
- Standards für die Anleitung von Lernenden und Praktikant/Innen festlegen und vereinheitlichen
- Unterstützungsangebote wie Coaching für Berufseinsteiger/Innen bereitstellen
- Trägerschaften im Bereich der Frühpädagogik, der Betriebswirtschaft und des Gesundheitsmanagements schulen
- Imagekampagne für Kinderbetreuung lancieren

von kleinen privaten und semi-professionellen Organisationen getragen wird.

Jedoch: Wenn man den Hebel hier ansetzen würde, steht man vor einem grossen Dilemma. Denn: Echte Lösungen verteuern das Angebot. Sie haben eine Auswirkung auf den Preis und führen zur Frage: Was ist uns die Betreuung wert und was darf sie kosten? Deshalb liebe Leserin und lieber Leser, fragen Sie sich bitte: Wie hoch würde der Preis für Ihr Angebot ausfallen, um aus dieser Misère heraus zu finden? Klar ist: Lösungen kosten Geld.



Die Links zu den hier erwähnten Studien finden Sie im entsprechenden Beitrag im Päda.blog!

Einblick

Mein Coachingansatz

Zu den Aufgaben von Päda.logics! zählt das Coaching von Einzelpersonen, Teams und Organisationen in ihrer Entwicklung. Im Folgenden möchte ich Ihnen einen Einblick in meinen Ansatz geben.

Was ist eigentlich «ein Coaching»? Der Begriff stammt aus dem Englischen («to coach») und hat die Bedeutung «betreuen und trainieren». Ich selber betrachte Coaching als eine Form der gemeinsamen Reflexion und des Dialogs.

Gegenstand eines Coachings ist einerseits die berufliche Rolle und Funktion der Kund/Innen, andererseits deren Arbeitssituation. Beide Aspekte stehen im Wechselspiel zueinander. In einem Coaching kommen Fragen zu deren Variation und Gestaltung zur Sprache. Dabei werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, hinterfragt und

auf ihre Wirkungen hin bedacht. Dadurch entwickelt sich ein reiches Repertoire zur Gestaltung des eigenen Rollenverhaltens und Arbeitsumfelds.

Zu den Elementen eines Coachings gehört die Kunst, Fragen zu stellen und zuzuhören. Als Coach stelle ich viele Fragen, um mich über die Situation meines Gegenübers zu informieren und Denkprozesse auszulösen. Fragen sind wie Schlüssel, die Türen öffnen. Aus den Fragen und Antworten ergeben sich Gespräch, Dialog und Reflexion. Ein weiteres Element besteht darin, dass ich mich mit meinen eigenen Berufs- und Lebenserfahrungen einbringe. Mein Methodenkoffer enthält ein Sammelsurium an Werkzeugen, die ich situations- und prozessorientiert einsetze. Dazu zählen z.B. Visualisierungs- und Illustrationstechniken, Spielfiguren, Rollenspiele,

szenische und motorische Aktivitäten sowie Kreativitätstechniken. Somit besteht ein Coaching nicht nur aus reden, sondern beinhaltet auch spielerische Elemente.

Was ist mir in einem Coaching wichtig? Durch methodische Variation Sorge ich als Coach für Anregung, Übersicht und Abwechslung. Ich achte auf hohen Praxisbezug und Umsetzbarkeit der Ergebnisse. Gegenseitige Verbindlichkeit ist mir ein Anliegen, weshalb ich oft mit Zielsetzungen und Vereinbarungen arbeite. Als bedeutsame Merkmale eines Coachings betrachte ich Humor und Spass, die ich so oft wie möglich willkommen heisse. Zudem lege ich Wert auf Ermutigung, Bestärkung, Partnerschaftlichkeit und Diskretion, denn diese Prinzipien bilden den Nährboden für den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zueinander.



Lesen Sie auch den Beitrag im Päda.blog! zum Unterschied von Führungscoaching und pädagogischem Coaching. Dort finden Sie konkrete Beispiele von Zielen und Inhalten eines Coachings.
paeda-logics.ch/blog

Das Angebot von Päda.logics!

Führung | Beratung | Entwicklung | Bildung im pädagogischen und sozialen Berufsfeld

Schwerpunkte

Coaching, Beratung und Expertise in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung | Berufsbildung

Konzept-, Organisations- und Teamentwicklung | Supervision | Führungscoaching
Projektleitung | Leitung auf Zeit | Laufbahnberatung | Evaluationen

Führungskurse

Rituale im Führungsalltag

Rituale entwickeln und pflegen – Möglichkeiten, um die Teamkultur und das Betriebsklima zu gestalten

Mittwoch, 21.10.2015, 9 – 16.30 Uhr | Zürich | Fr. 250.–

Führungskurs für Stellvertreter/Innen

Die Kunst, gleichzeitig nach oben und unten zu schauen und sich im Sandwich trotzdem wohl zu fühlen

Kursdauer 3 Tage:

Kurs A: Freitag, 20.3.2015, Freitag 26.6.2015, Mittwoch, 26.8.2015

Kurs B: Mittwoch, 23.9., 9.12.2015 / 3.2.2016

jeweils 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 770.–

Basics für die Team- und Gruppenleitung

Einführung ins Leiten eines Teams

Kursdauer 6 Tage:

Kurs A: Freitag, 6.3., 8.5., 3.7.2015, Mittwoch 9.9., 28.10.2015, 13.1.2016

Kurs B: Mittwoch, 28.11.2015 / 27.1., 30.3., 25.5., 6.7., 31.8.2016

jeweils 8.30 – 16.30 Uhr | Zürich | Fr. 1500.–

Weiterbildungskurse

Nur kein Stress

Strategien zur Bewältigung und Prophylaxe von Stress

Kursdauer 2 Tage:

Mittwoch, 25.11.2015, 10.2.2016, jeweils 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 515.–

Standortbestimmung: Wo stehe ich, wo will ich hin?

Vom Umgang mit wichtigen Lebensfragen, mit sich selber und der Institution

Freitag, 29.1.2016, 9 – 17 Uhr | Zürich | Fr. 265.–

Kunst der Reflexion

Möglichkeiten und Hilfsmittel zur Weiterentwicklung von Reflexionsfähigkeit im pädagogischen und sozialen Kontext

Mittwoch, 11.11.2015, 9 – 17 Uhr, Zürich | Fr. 265.–

Eine ausführliche Beschreibung von jedem Kurs finden Sie unter www.paeda-logics.ch/kurse

Kursleitung: Daniel Eggenberger

Zielgruppe

Pädagogisch und sozial tätige Fachleute | Fachleute der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung | Führungskräfte | Trägerschaftsmitglieder | Praktikumsanleiter/Innen | Berufsbildner/Innen | Berufsbildungsverantwortliche aller Berufsgruppen | andere Interessierte

Details, Informationen, Anmeldung

www.paeda-logics.ch

044 380 04 70 oder 076 50 20 345

www.paeda-logics.ch

Berufsbildungskurse

Praktikumsanleitung

Werkzeuge und Grundlagen zur Gestaltung eines pädagogischen Praktikums

Mittwoch, 2.9.2015, 8.30 – 17.30 Uhr | Zürich
Fr. 285.–

Ausbildungsgespräche – lebendiger Dialog mit Lernenden

Gesprächsformen und Potenziale, um im Ausbildungsalltag am Ball zu bleiben

Mittwoch, 19.8.2015, 8.30 – 12 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

Beurteilung von Personen in Ausbildung

Grundlagen und Hilfsmittel zur wirksamen Beurteilung von Studierenden, Lernenden und Praktikant/Innen

Mittwoch, 19.8.2015, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

FaBe – Tipps und Tricks für Berufsbildner/Innen

Rezepte aus der Küche von Berufsbildner/Innen, die Fachfrauen / Fachmänner Betreuung ausbilden (alle Fachrichtungen)

Mittwoch, 16.9.2015, 8.30 – 12 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

Umgang mit Lerndokumentationen – Bezüge zur IPA

Arbeits- und Projektdokumentationen als Mittel zur Reflexion und als ideale Vorbereitung der IPA

Mittwoch, 16.9.2015, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.–

Ausbildungsqualität weiter entwickeln

Verfahren und Massnahmen zur Entwicklung von Ausbildungsqualität

Mittwoch, 13.5.2015, 14 – 17.30 Uhr | Zürich | Fr. 140.–



Interessiert? Hier einige der letzten Beiträge im Päda.blog!

- Anforderungsprofil für Fachfrauen / Fachmänner Betreuung
- Krippenleitung – Studium oder Berufslehre?
- Führungs-Coaching und pädagogisches Coaching: Was ist das eigentlich?
- Empfehlungen für Berufsbildner/Innen in Lehrbetrieben
- Lese- und Schreibschwäche von Lernenden
- Europaweite Qualitätssicherung in der Berufsbildung
- Zürcher Kita-Personalstudie: Brisante Ergebnisse





Eine Geschichte

Es war einmal eine Erzieherin, die eine kleine, aber feine Kinderkrippe gründete und sich damit einen Lebenstraum erfüllte. Sie entwickelte ein interessantes Konzept, fand ein tolles Lokal und gestaltete ein ansprechendes Angebot.

Nach und nach füllten sich die Krippenplätze. Aber trotz viel Fleiss und Ausdauer gelang der Inhaberin nicht, die nötige Belegung zu erreichen. Deshalb musste sie über viele Jahre den Gürtel enger schnallen. Ihr ausgebildetes Personal verdiente mehr als sie, obwohl sie rund um die Uhr arbeitete. Mit der Zeit merkte sie, dass ihr Sparkonto und ihre Energiereserven zur Neige gingen. Wenn sie so weiter machte, wäre sie bald arm und ausgebrannt.

In ihrer Ratlosigkeit suchte sie Hilfe bei einem Fachmann. Dort zeigte sich, dass ihre Kita nicht rentieren konnte. Um Gewinn zu erzielen, müsste

man Struktur und Rahmenbedingungen anpassen. Auch wurde deutlich, dass eine Finanzplanung fehlte. Die Beratung mündete in verschiedene Massnahmen, um vorhandene Potenziale zu nutzen und den Betrieb auf eine solide Basis zu stellen. Eine der Massnahmen betraf die bessere Vernetzung mit dem Umfeld. Erstmals seit der Gründung fanden Gespräche zwecks Finanzierung statt. Dieser Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ergab Folgendes: In unmittelbarer Nachbarschaft lag der Hauptsitz einer Stiftung. Diese hatte Geld und wollte damit etwas Sinnvolles tun. Was geschah? Die Stiftung übernahm die Finanzierung von einem Drittel der Plätze. Dies half, um einen stabilen Boden zu legen.

Was will uns diese schöne Geschichte sagen? Vernetzung und Beratung können sich lohnen, wenn man nicht weiter weiss. Und: Die Lösungen warten manchmal gleich um die nächste Ecke.

Tipps und Tricks

Für Berufsbildner/Innen

Video über Berufsbildungssystematik in der Schweiz

Möchten Sie Ihren Lernenden und Studierenden die Struktur der Schweizerischen Berufsbildung erklären oder Ihre Kenntnisse auffrischen? Schauen Sie sich dafür das aufschlussreiche, kurze Video über die schweizerische Berufsbildungssystematik an. Knapper und kompakter geht es nicht.

bit.ly/berufsbildungssystematik

Lerntagebuch mit Internet und Cloud

In der Ausbildung von Lernenden und Studierenden spielt die Dokumentation von Lernprozessen eine grosse Rolle. Ein beliebtes Hilfsmittel für die Erfassung und Reflexion von Lernprozessen stellt das Lerntagebuch dar. Es gibt Einblick in die Erfahrungen und Überlegungen der Lernenden. Lesen Sie im Pæda.blog!, welche Möglichkeiten das Internet und die Cloud zur Führung von Lerntagebüchern bieten. Lernende und Studierende können anderen Personen damit auf unkomplizierte Weise Einblick in ihre Dokumentationen geben. paeda-logics.ch/blog

Tablet in der Kinderkrippe

In der frühen Bildung spielt die Medienpädagogik eine zunehmende Rolle. Der Umgang mit Printmedien und digitalen Medien will gelernt sein. Deshalb kommt man früher oder später nicht an mobilen Geräten als didaktische Hilfsmittel vorbei. Sie bieten unzählige Fördermöglichkeiten. Wie aber das Buch mit dem Tablet verbinden? Der Carlsen-Verlag verfolgt mit dem LeYo-Buch einen innovativen Ansatz. Er kombiniert mit dieser Technik sehr phantasievoll Bilderbuch und Digitaltechnologie. Unter dem folgenden Link finden Sie eine Beschreibung. Was meinen Sie dazu?

bit.ly/LeYo-Buch

Materialien

Die Materialiensammlung ist weiter gewachsen. Nutzen Sie die Hilfsmittel in Ihrer eigenen Arbeit.

Ziele formulieren ist gar nicht schwer

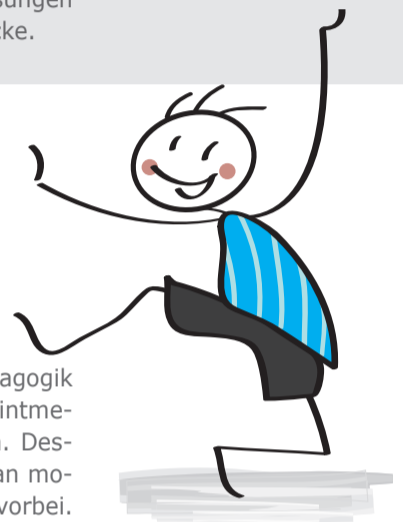
Ziele gehören zu den Dingen, welche das Leben vereinfachen können. Sie geben eine Ausrichtung und verhelfen im «Meer der tausend Möglichkeiten» zu einer Orientierung. Die Erfahrung zeigt, dass sich viele Menschen zwar Ziele setzen – persönliche Ziele, Lernziele, Teamziele, Führungsziele, Organisationsziele, Mitarbeiterziele – sich aber mit der Formulierung schwer tun.

Pæda.logics! wendet seit vielen Jahren eine einfache Methode zur Zielformulierung an. Sie bewährt sich vielfach in Kursen, Coachings und Laufbahnberatungen. Schauen Sie selbst, eine Kurzpräsentation erwartet Sie hier:

paeda-logics.ch/download/materialien

Eine ausführliche Vorstellung der Methode finden Sie im Pæda.blog!

paeda-logics.ch/blog

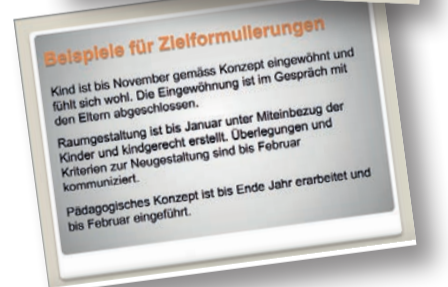


Für Fachleute Kinderbetreuung

Frühe Förderung: Ideen mit Pinterest

Sind Sie auf der Suche nach Ideen zur Förderung kleiner Kinder? Wünschen Sie Anregungen zur Förderung in der frühen Kindheit? Wer für die Arbeit in der Kinderbetreuung Anstösse sucht, findet in Pinterest – einem rasch wachsenden sozialen Netzwerk – eine wahre Schatzkiste. Es enthält wunderbares Bildmaterial zu unzähligen Themen und Interessen. Pæda.logics! führt eine Pinnwand für die frühe Förderung und ergänzt diese laufend. Verschaffen Sie sich einen Eindruck von dieser Fundgrube.

pinterest.com/paedalogics



Impressum

Herausgeber:
Pæda.logics!

Text:
Daniel Eggenberger
Pädagoge und
Erziehungswissenschaftler

Erscheint 2mal jährlich

Gestaltung und Layout:
Beatrice Graf
www.beagrafika.ch



Anmeldung Newsletter:
www.paeda-logics.ch/newsletter

www.facebook.com/paeda.logics

Kontakt

Pæda.logics!

Daniel Eggenberger
Juliastrasse 5
8032 Zürich

+41 44 380 04 70
+41 76 50 20 345

info@paeda-logics.ch
www.paeda-logics.ch